

**Fürsorge für Kriegsblinde.**

Bereits seit sieben Monaten werden die kriegsblinden Soldaten im Blindenerziehungsinstitut in verschiedenen Fertigkeiten und Gewerben unterrichtet. Direktor dieses Instituts Regierungsrat Alexander Mell hatte für den gestrigen Tag das Komitee für Kriegsblinde und Taubstumme des Kriegsfürsorgeamtes zu einer Besichtigung der Anstalt eingeladen. An dieser nahmen teil der Vorstand des Kriegsfürsorgeamtes F.M. Löbl, der Komiteevorstand Hofrat Graf Stainach, die Komiteemitglieder Professor Dimmer, Hofrat Professor Doktor Fuchs, Gesandter Baron Kiedl, Karl Mayer, Professor Doktor Sachs und kaiserlicher Rat Siegfried Franz Weil, ferner die Herren Rittmeister Graf Wurmbrand-Stuppach vom Roten Kreuz, Primarius Dr. Wittmann und der Chefarzt des Instituts Linienschiffsarzt Dr. Uhlir. Der Hauptzweck der Fürsorge erstreckt sich auf den Unterricht im Lesen und Schreiben und wird in allen Landessprachen erteilt, und zwar in deutscher Sprache vom Hauptlehrer Gierl, in czechischer Sprache vom Lehrer Meszula, für Polen, Ruthenen und Rumänen vom Lehrer Galarevice vom Czernowitzer Blindeninstitut, für Schreibmaschine von Frau Chamrath. Weitere Unterrichtsweige bilden der Handwerksunterricht in der Korbflechterei mit ihren Nebenzweigen, Unterricht im Klavierspielen und in einzelnen Musikinstrumenten, wie Violine, Laute, Gitarre und Klavier, welcher teils von verschiedenen Handwerksmeistern, teils von geprüften Lehrern der betreffenden Zweige erteilt wird. Vor kurzem waren sechzehn Kriegsblinde auf dem Lande, wo sie in der Realität des Instituts bei Jbbsitz Anleitung erhielten, sich im Freien selbständig zu bewegen, Hindernisse zu erkennen, ihnen auszuweichen und selbst weniger gute Landwege mit Sicherheit zu begehen. Die Teilnehmer an der Besichtigung waren von dem Ergebnisse in hohem Grade befriedigt. Sie konnten den vollen Eindruck gewinnen, daß die in der Anstalt untergebrachten Kriegsblinden sich bereits dank der aufopfernden Fürsorge des Direktors Mell und der anderen Lehrpersonen mit ihrem traurigen Lose einigermaßen ausgeöhnt haben. Ein Teil der in der Anstalt untergebrachten Kriegsblinden, insbesondere die Verheirateten, wird nach Erlangung der nötigen Fertigkeiten zu ihren Familien zurückkehren. Die Mitglieder des Komitees widmeten sich jedem einzelnen der Kriegsblinden. Vor dem Abschiede übergab F.M. Löbl namens des Komitees einen größeren Geldbetrag zur sofortigen Verteilung an die Kriegsblinden.